



PJ-WEGWEISER

Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Kliniken Erlabrunn GmbH

Impressum:

Dr. Annett Schröter, Dominique Quart, Isabell Woest, Marie-Luise Lauterjung, Sandra Hillesheim,
Dr. Constanze Fisch, Mandy Knoch

Jena, Oktober 2018

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektleitung im Studiendekanat (pjplus@med.uni-jena.de).

INHALTSVERZEICHNIS

Willkommen in der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin	4
Liebe Studierende im Praktischen Jahr,	4
Vor dem Start...	5
Über die Intensivstation.....	5
Therapien und Leistungen der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin.....	6
Unsere Patienten erhalten auf der Intensivstation folgende Therapien	6
Leistungen unserer Anästhesieabteilung	6
Leistungen der Schmerztherapeuten	6
Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen	7
Nicht vergessen!	7
Der Alltag als PJler	8
Betreuung eigener Patienten	8
Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf	9
Seminare und andere Lehrveranstaltungen	9
Checkliste für die 1. Woche	10
Checkliste zum Ende des Tertials	10
Feedback und lebenslanges Lernen	11
Die Rollen eines Arztes.....	12
Der Arzt als medizinischer Experte	12
Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen	12
Der Arzt als Individuum	12
Hygiene	13
Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz	14
Orientierungsplan	15
Who's Who	16
Telefonnummern auf Station.....	16
Notizen	17

Willkommen in der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Liebe Studierende im Praktischen Jahr,

wir freuen uns, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres in unserer Klinik absolvieren werden!

Dieser PJ-Wegweiser soll Ihnen helfen, schon von Beginn an richtig in das Praktische Jahr „einzusteigen“. Wir haben daher alle benötigten Informationen zum formalen Ablauf, inhaltlichen Besonderheiten, angebotenen Veranstaltungen etc. zusammengestellt. Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes soll dieser Wegweiser Ihr PJ ergänzen und strukturieren, um Ihnen maximale Lernerfolge zu ermöglichen.

Die Kliniken Erlabrunn GmbH verfügt über 340 Betten in den Kliniken für Innere Medizin, Geriatrie und Frührehabilitation, Kardiologie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Allgemein- und Visceralchirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Anästhesie und Intensivmedizin sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Weiterhin gehören die Klinik für Orthopädische Anschlussheilbehandlung, Medizinische Versorgungszentren und das Erzgebirgshospiz Erlabrunn zu unserem Unternehmen. Unsere ca. 630 Mitarbeiter behandeln jährlich etwa 10.600 stationäre und ca. 19.000 ambulante Patienten. Wir sind ein hochmodernes Gesundheitszentrum in Sachsen und bieten unseren Patienten ein breites Spektrum an medizinischen Leistungen. Dabei legen wir großen Wert auf eine ganzheitliche Behandlung und eine intensive Zuwendung zum Patienten. In unseren Teams und für unsere Patienten arbeiten wir nach dem Leitspruch „MODERNE MEDIZIN FAMILIÄR“.

Als PJler lernen Sie bei uns in einem familiären Umfeld. Wir wünschen uns von Ihnen, dass auch Sie diesen Leitspruch im Krankenhausalltag mit Leben erfüllen. Zum Aufgabenspektrum der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin gehören neben der anästhesiologischen Versorgung im operativen Bereich die Behandlung vital bedrohter Patienten auf unserer Intensivstation, prä- und postoperative Schmerztherapien sowie die stationäre Behandlung chronischer Schmerzpatienten.

Als PJler in unserer Klinik werden Sie in den Bereichen Anästhesie und Schmerztherapie sowie auf der Intensivstation tätig sein. Gern berücksichtigen wir bei der Organisation des Tertials Ihre besonderen Interessen und Einsatzwünsche. Der PJ-Verantwortliche der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin ist Chefarzt Dr. med. Martin Roth.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche und gute PJ-Zeit in unserer Klinik.

Dr. med. Martin Roth

Chefarzt der Klinik für
Anästhesie und Intensivmedizin

Stefan Merkel

Chefarzt der Klinik für
Anästhesie und Intensivmedizin

Telefon: 03773 6 2601 | E-Mail: intensivmedizin@erlabrunn.de

Vor dem Start...

Alle notwendigen Informationen zu Vorbereitungen und Ansprechpartnern bezüglich Ihres Praktischen Jahres am Universitätsklinikum Jena finden Sie auf folgender Webseite:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/pj.html>

Eine Anmeldung zum Praktischen Jahr in den Kliniken Erlabrunn erfolgt zunächst durch Ihr Studiendekanat an den PJ-Beauftragten der Kliniken Erlabrunn GmbH, Frau Chefärztin Dr. med. G. Reichel. Die e-mail-Adresse lautet: g.reichel@erlabrunn.de. Gern können Sie sich vor Beginn des PJ-Tertials telefonisch oder im Internet unter www.erlabrunn.de über unser Haus informieren. Ein Gespräch mit dem PJ-Verantwortlichen ist im Vorfeld des PJ-Tertials jederzeit möglich. Die jeweiligen Telefon-Nummern entnehmen Sie bitte dem PJ-Wegweiser bzw. unserer Homepage. Natürlich können Sie auch persönliche Auskünfte hinsichtlich der notwendigen Unterlagen (wie z. B. dem PJ-Vertrag), zur Vergütung (max. bis zum Bafög-Höchstsatz unter Berücksichtigung möglicher Sachwertzuwendungen) und zu anderen praktischen Aspekten über die Personalabteilung unseres Hauses Tel. 03773 6-1120, personal@erlabrunn.de, erhalten.

Die Kliniken Erlabrunn GmbH kann Ihnen eine kostengünstige Unterkunft zur Verfügung stellen. Die Teilnahme an der Speiserversorgung zu Mitarbeiterpreisen steht Ihnen offen. Bitte melden Sie sich auch dazu ca. 4 Wochen vor Beginn des PJ bzw. des Tertials in unserer Personalabteilung. Alles Organisatorische für Ihre Zeit in unserem Haus wird am ersten Tag Ihres PJ-Tertials geklärt und erledigt.

Über die Intensivstation

Die moderne und technisch bestens ausgestattete interdisziplinäre ITS steht unter anästhesiologischer Leitung. Aktuell werden 10 Intensivbetten, einschließlich 5 Beatmungsplätzen, vorgehalten. Außerdem ist eine Stroke Unit mit 4 Betten räumlich angeschlossen, die vorrangig von den Neurologen der Kliniken Erlabrunn betreut werden. Bei Bedarf können diese Betten auch im Sinne einer Intermediate-care-Station genutzt werden. Auf Grund der intensiven Einbeziehung von Angehörigen wurde unsere Station 2007 erstmals mit dem Zertifikat „Angehörigenfreundliche Intensivstation“ ausgezeichnet. Eine Re-Zertifizierung erfolgte 2010, 2013 und 2016.

Für uns heißt „Angehörigenfreundliche Intensivstation“, dass gerade im intensivmedizinischen Bereich auf eine Beschränkung der Besuchszeiten verzichtet wird. Uns ist zudem besonders wichtig, dass Angehörige – soweit dies möglich ist – in die medizinischen und pflegerischen Versorgungs- und Entscheidungsprozesse mit eingebunden werden.

Eigens für die Angehörigen von Intensivpatienten wurde ein zusätzlicher separater Aufenthaltsraum eingerichtet, damit sich die Betroffenen etwas zurückziehen, reflektieren sowie Kraft schöpfen können. Das Fachpersonal der Intensivstation steht den Angehörigen gern rund um die Uhr für persönliche Anliegen zur Verfügung.

Therapien und Leistungen der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin

Unsere Patienten erhalten auf der Intensivstation folgende Therapien

- differenzierte invasive und non-invasive Beatmung
- temporäre Herzschrittmachertherapie
- Lysetherapie bei Herzinfarkt & Lungenembolie
- Bronchoskopie (diagnostisch & therapeutisch)
- erweitertes invasives hämodynamisches Monitoring (z. B. PiCCO) mit kontinuierlicher Messung des Herzzeitvolumens und der zentralvenösen Sauerstoffsättigung
- Nierenersatzverfahren
- Punktionstracheotomie
- kontrollierte Hypothermie nach Reanimation
- Physiotherapie und Ergotherapie
- differenzierte Ernährungstherapie

Leistungen unserer Anästhesieabteilung

- Die Anästhesieabteilung erbringt jährlich ca. 4.500 Anästhesien.
- Das anästhesiologische Spektrum umfasst alle üblichen Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie, wobei der Anteil von örtlichen Betäubungsverfahren bei 40% liegt. Insbesondere bei den rückenmarksnahen Anästhesieverfahren können wir auf eine über 30-jährige Erfahrung zurückgreifen.
- Im Rahmen der Fast-track-Chirurgie kommen Kombinationen von Allgemein- und Regionalanästhesie (thorakale KPDA) zum Einsatz.
- Die Kombination von Plexusanästhesie mit der Vollnarkose bei Schulteroperationen hat sich bewährt.
- Das BIS-Monitoring zur Messung der Narkosetiefe wird durchgeführt.
- Der Aufwachraum mit einer Bettenkapazität von 8 Stellplätzen verfügt über ein modernes Monitoring und wird pflegerisch sowie ärztlich von der Anästhesieabteilung betreut.

Leistungen der Schmerztherapeuten

Die zu unserer Klinik gehörenden Schmerztherapeuten versorgen Patienten in allen Abteilungen der Kliniken Erlabrunn sowohl vor und nach Operationen und Eingriffen als auch bei akuten und chronischen Schmerzzuständen mit anderen Ursachen. Es werden u.a folgende Verfahren angewandt.

- Schmerztherapie einschl. patientenkontrollierter Analgesie (PCA)
- geburtshilfliche KPDA zur Linderung pathologischer Geburtsschmerzen
- multimodale Schmerztherapie bei chronischen Rückenschmerzen
- Quellgasbehandlung bei Kopfschmerzpatienten

Der 1. Tag

An Ihrem ersten Tag melden Sie sich bitte um 8:00 Uhr in der Abteilung Personal- und Sozialwesen bei Frau Apel (Tel. 03773 61130). Hier werden alle organisatorischen Fragen geklärt und die Erstunterweisung zum Datenschutz wird durchgeführt. Ihr Namensschild und den Laufzettel erhalten Sie ebenfalls hier. Wenn Sie mit dem eigenen PKW kommen, dann erhalten Sie hier auch eine Parkkarte. Danach werden Sie in die Abteilung Wirtschaft zu Frau Beck begleitet und bekommen von ihr Ihre Dienstkleidung ausgehändigt. Frau Beck erklärt Ihnen, wo und zu welchen Zeiten Sie diese tauschen können.

Nach dem Erhalt der Wäsche geht Sie mit Ihnen zum Chefarztsekretariat. Die Chefarztsekretärin macht Sie mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut und bringt Sie zu Ihrem PJ-Verantwortlichen. Den restlichen Tag verbringen Sie auf Ihrer Station, erhalten einen ersten Eindruck vom Stationsalltag und nehmen an den üblichen Besprechungen teil.

Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen ...

Idealerweise werden Sie von Ihrem Mentor oder einem anderen Arzt der Abteilung bei passender Gelegenheit (Visite, Frühstückspause, Morgenbesprechung o.ä.) vorgestellt. Es ist jedoch unvermeidbar, dass ein Teil der Mitarbeiter der Abteilung nicht anwesend sein wird.

Darum: Eine nette Vorstellung mit Namen und Funktion bei jedem, der einem über den Weg läuft, ist höflich und hilft auch dabei, selber die verschiedenen Personen kennen zu lernen. Im Zweifel sollten Sie sich lieber ein zweites Mal vorstellen als jemanden zu vergessen. Mitunter dauert es mehrere Tage, bis man alle Mitglieder des Stationsteams getroffen hat.

Nicht vergessen!

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Stethoskop, kleine Untersuchungslampe und Reflexhammer
- Stift und Notizzettel/Notizbuch
- geeignetes Schuhwerk für den Einsatz auf Station
- Bereichskleidung (wird gestellt)
- Namensschild (wird gestellt)
- Vorfreude ☺

Der Alltag als PJler

Als PJler in unserer Klinik gehören Sie zum ärztlichen Dienst und sollen lernen, ärztliche Aufgaben unter Supervision eines approbierten Arztes durchzuführen.

Hierzu gehören:

- ärztliche Gesprächsführung
- Umgang mit dem Patienten
- Anamnese und Statuserhebung
- Narkoseführung und Risikoeinschätzung
- postoperative Behandlung
- Gefäßpunktionen
- hygienekonformes Verhalten

Im Rahmen Ihres PJs nehmen Sie an den täglichen Visiten auf der Intensivstation teil. Dort finden Fallbesprechungen und Fallvorstellungen statt.

Betreuung eigener Patienten

Ein immer wieder umstrittenes Thema ist die Verantwortlichkeit der PJler für einzelne Patienten. Natürlich kann ein Student im Praktischen Jahr keinesfalls alleinverantwortlich für einen Patienten sein. Dies ist rechtlich nicht statthaft. Es ist jedoch möglich, dass Sie unter enger Supervision eines verantwortlichen Arztes alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Schritte vorschlagen und vorbereiten. Der verantwortliche Arzt muss dabei jedoch alle Schritte nachvollziehen, mit Ihnen besprechen und formal abzeichnen. So können Sie, häufig erstmals in Ihrem Studium, tatsächliche Verantwortung übernehmen und eigene Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen. Für die Patienten ist jedoch stets garantiert, dass ein ausreichend fachkundiger Arzt alle Schritte bestätigt hat.

Sie wechseln so von der passiv zuschauenden in eine aktiv handelnde Rolle, die einen wesentlich größeren Lerngewinn ermöglicht. Dadurch sind Sie erstmalig damit konfrontiert alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Abläufe zu koordinieren und damit aktiv zu überblicken. Dies kommt auch dem häufig von Studenten kritisierten Mangel an Vorbereitung auf das spätere Berufsleben entgegen: der praktische Alltag als Arzt wird geübt, ohne, dass die volle Last der Verantwortung auf Ihren Schultern ruht.

Es ist jedoch nicht legitim, Sie als eigenständige Ärzte einzusetzen. Der Aspekt der Ausbildung steht jederzeit im Vordergrund.

Wann, was, wo – der Tages- und Wochenablauf

Ihre Arbeitszeit beginnt Montag bis Freitag jeweils 07:00 Uhr und endet 15:45 Uhr. Üblich sind eine Frühstücks- und eine Mittagspause (15 min/30 min) pro Tag.

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Besprechungen und Visiten			
ITS-Visite	07:00 und 14:30 Uhr	ITS	Visite um 07:00 Uhr erfolgt immer gemeinsam mit dem Chefarzt.
Frühbesprechung	07:15 Uhr	Anästhesie – OP-Vorraum	Besprechung des Tagesprogrammes ZOP (alle Operationen auf einen Blick)
Mittagsbesprechung	15:15 Uhr	Anästhesie – Chefarztzimmer	Besprechung des Programmes des Folgetages, Einleitung der Anästhesisten, Besprechung von Risikopatienten, regelmäßig Mortalitätskonferenzen (ITS)
Röntgenbesprechung	täglich		kliniksintern
Röntgenbesprechung	Mi 11:30 Uhr		zentrale Röntgenbesprechung
Besprechungen und Visiten			
Klinikinterne Weiterbildung	07:15 Uhr jeden 1. Montag des Monats	Chefarzt-Dienstzimmer	
Tumorkonferenz	14:00 – 14:30 Uhr jeden Montag	Röntgen-Demoraum	interdisziplinär
Schmerzkonferenz	16:00 – 18:30 Uhr jeden 3. Mittwoch im Monat	Konferenzraum der AHB-Klinik	interdisziplinär
Zentrale Weiterbildungen		Vortragsraum	Nach Weiterbildungsplan

Im Rahmen des PJ-Tertials haben Sie die Möglichkeit an Bereitschaftsdiensten teilzunehmen. Einmal pro Woche steht Ihnen nach Absprache mit Ihrem Mentor bzw. dem Chefarzt ein Studientag zur medizinischen Weiterbildung zur Verfügung.

Seminare und andere Lehrveranstaltungen

Für alle PJler in den Kliniken Erlabrunn gibt es einen einheitlichen Seminarplan, der Ihnen zu Beginn des PJ mitgeteilt wird. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist Pflicht. Die Inhalte betreffen spezielle Themen aus allen Fachgebieten.


Checkliste für die 1. Woche

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Vorstellung in einer Morgenbesprechung	PJ-Beauftragter der Klinik/Mentor	1. oder 2. Tag	
Führung über die Station (ärztlicher Teil)	Stationsarzt/Mentor	Sobald wie möglich	
Führung über die Station (pflegerischer Teil)	Pflegedienstleitung (bzw. Delegierte) der Station	In der ersten Woche	
Vorstellung der zugehörigen Funktionsabteilungen	Stationsarzt/Mentor	In der ersten Woche	
Kurze Einweisung in klinikspezifische Computersysteme sowie Vergabe von notwendigen Logins/Passwörtern	IT/Stationsarzt/Mentor	In der ersten Woche	
Einweisung in das Führen der Kurve/Patientenakte	Stationsarzt/Mentor	Sobald wie möglich	
Erstes Gespräch mit dem Mentor	Mentor	In der ersten Woche	

Checkliste zum Ende des Tertials

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Verabschiedung auf Station	Stationsaufenthaltsraum	Letzte Woche, idealerweise letzter Tag	
PJ-Bescheinigung ausfüllen und Logbuch vorlegen	PJ-Beauftragter	Letzter Tag	
Rückgabe klinikeigener Gegenstände, z.B. Spind-Schlüssel, Mitarbeiterkarte	An den Eigentümer (z.B. Wäschezentrale, Mitarbeiterservice)	Letzter Tag	
Abschlussgespräch mit dem Mentor	Ruhiger, ungestörter Raum	Letzte Woche oder letzter Tag	
Evaluation	DOSIS	Spätestens bis zur fristgemäßen Anmeldung fürs Examen	

Feedback und lebenslanges Lernen

		Personencode (siehe Rückseite): Erster Buchstabe Ihres Geburtsortes Zweiter Buchstabe Ihres Vornamens Dritter Buchstabe Ihres Nachnamens Letzte Ziffer Ihres Geburtsjahrs Letzte Ziffer Ihres Geburtsmonats	
Mini-Clinical Evaluation Exercise (Mini-CEX) Klinik/Abteilung: _____ Datum: _____ Stud.-Erfahrung: <input type="checkbox"/> 1. Tertial <input type="checkbox"/> 2. Tertial <input type="checkbox"/> 3. Tertial <input type="checkbox"/> Famulatur Prüfer: <input type="checkbox"/> Assistenzärztin/arzt <input type="checkbox"/> Fachärztin/arzt <input type="checkbox"/> Oberärztin/arzt <input type="checkbox"/> _____ PJ-Beginn: <input type="checkbox"/> Herbst/ <input type="checkbox"/> Frühjahr 20____ Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial/Famulatur: _____			
Art des Mini-CEX: <input type="checkbox"/> Patientengespräch (z.B. Anamnese) <input type="checkbox"/> Übergabe eines Patienten <input type="checkbox"/> Visitengespräch		<input type="checkbox"/> klinisch-praktische Tätigkeit/kin. Untersuchung <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____	
Krankengeschichte Kommentar zu: Prägnanz, Systematik und Aufbau der Schilderungen/Fragen, Inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergaben/Visiten		Indem/ nicht beobachtet Sohle verbessert Kann verbessert werden Kann verbessert werden Kann zu verbessern	
Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt			
Körperliche Untersuchung Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns			
Klinisches Urteil/Management Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge			
Organisation/Effektivität Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Strenge, Prioritätensetzung			
Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:			

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie daher eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass Sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird Sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu lernen, in welchen Bereichen fachliche oder persönliche Defizite bestehen und wie diese behoben werden könnten. Dies zu erlernen passiert jedoch keineswegs automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

In Ihrem **Logbuch** befinden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertiales erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden sogenannte **Mini-CEX (Mini Clinical Examination Exercise)** durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15–20 Minuten Länge, während derer Sie Ihre klinisch-praktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patienten üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt an Hand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden **keine Noten** vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eigenen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Gehen Sie dabei auch gerne aktiv auf das ärztliche Personal zu. Die Prüfer sollten nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Auch die Situationen sollten möglichst unterschiedlich sein. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll.

Die entsprechende Vorlage können Sie auf der Projektseite des Studiendekanats herunterladen¹.

1 <http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PJPlusDownloads.html>

Die Rollen eines Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende drei Rollen sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von Ihnen besonders wahrgenommen und bewusst reflektiert werden:

Der Arzt als medizinischer Experte

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbstständig und den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. herauszufinden, an welchen Stellen ihr Wissen noch lückenhaft ist.

Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen

Als Arzt und bereits als Student im PJ sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens. Sie arbeiten eng im Team mit Kollegen anderer Fachbereiche und Berufsgruppen zusammen. Nutzen Sie Ihre Zeit im PJ um sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Dabei ist es egal aus welchem Arbeitsbereich Sie und Ihre Kollegen stammen, sie haben alle ein gemeinsames Ziel: die umfassende und hochqualitative Betreuung des Patienten. Zu Ihrer Arztrolle im Gesundheitswesen gehören zudem ethische und ökonomische Fragestellungen, mit denen Sie früher oder später im Verlauf Ihres Berufslebens konfrontiert werden.

Der Arzt als Individuum

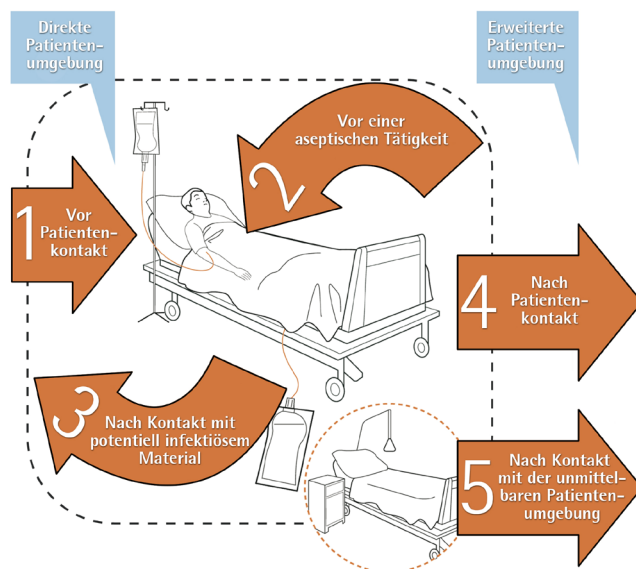
So wie jeder Patient einzigartig ist, so ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie ihr PJ auch, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinander zu setzen. Gerade in schwierigen Situationen (Notfallsituationen, bei Komplikationen, in Konfliktfällen etc.) sollte sich ein Arzt realistisch selbst einschätzen können. Zu diesem Themenfeld gehört auch, über Kommunikationsfähigkeiten, Teamfähigkeiten und den Umgang mit Kritik nachzudenken. Daneben werden früher oder später für die meisten Kollegen Fragen relevant, inwiefern sich Beruf und Privatleben gegenseitig beeinflussen – z.B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Hygiene

Infektionen, die im zeitlichen Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen – insbesondere im Krankenhaus – stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Unser Qualitätsanspruch ist, die Infektionsraten und auch Antibiotikaresistenzen auf den unvermeidlichen Anteil zu begrenzen. Die Einhaltung der Standardhygienemaßnahmen durch alle Mitarbeiter sowie die Kenntnis und Umsetzung erweiterter Hygienemaßnahmen beim Nachweis spezifischer Krankheitserreger ist dafür Grundvoraussetzung. Detaillierte Erläuterungen dazu finden Sie im **Hygieneplan** und den **Isolierungshinweisen**.

Die durch Sie täglich umzusetzenden Standardhygienemaßnahmen umfassen

- die Händehygiene,
- das korrekte Tragen der Dienstkleidung & Anlegen von Schutzkleidung /-ausrüstung bei Erfordernis
- sowie die Desinfektion von am Patienten eingesetzten Untersuchungsmaterialien und Geräten.



Hände müssen sowohl indikationsgerecht (5 moments of hand hygiene) als auch mit der entsprechenden Einreibetechnik unter besonderer Beachtung von Fingerspitzen und Daumen sowie Nagelfalze desinfiziert werden.

Das Ablegen von Uhren, Ringen und sonstigem Schmuck an Händen und Unterarmen sowie unlackierte und kurz geschnittene Naturfingernägel sind aus Gründen der Patientensicherheit und Ihres eigenen Schutzes selbstverständlich.

Auch die Dienstkleidung (im Sinne Arbeitskleidung) dient dem Schutz der Patienten

und Mitarbeiter. Das Tragen von privater Oberbekleidung über oder sichtbar (und damit kontaminierbar) unter der Dienstkleidung verstößt gegen die Kleiderordnung des Hauses. Die Dienstkleidung muss bei einem wahrscheinlichen Kontakt zu Blut, Sekreten, Exkreten und anderen infektiösen Materialien durch eine zusätzliche Kleidung (Schürze, Kittel) geschützt und ggf. durch das Anlegen von Handschuhen, Mund-Nasen-Schutz und Kopfhaube ergänzt werden. In bestimmten Bereichen ist generell das Tragen spezifischer Kleidung erforderlich – die Hinweise auf den Schleusen- und/oder Desinfektionsplänen sind bitte korrekt einzuhalten.

Dem Desinfektionsplan können auch Mittel, Konzentration und Einwirkzeit für die zwischenzeitliche Desinfektion von Stethoskop, Ultraschallkopf und ähnlichen Medizinprodukten entnommen werden.

Nur durch die strikte Umsetzung der am UKJ vorgegebenen Hygienemaßnahmen durch alle am Pflege- und Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter bei jedem Patienten an jedem Tag ist die Übertragung von Infektionserregern und multiresistenten Erregern zwischen Patienten und Mitarbeitern und Patienten weitgehend zu verhindern.

Mit freundlichem Gruß

Helke Dobermann

(Leiterin Klinikhygiene am Zentrum für Gesundheits- und Sicherheitsmanagement des UKJ)

Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Informationen zu arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie am schnellsten auf der Intranetseite des betriebsärztlichen Dienstes des Uniklinikums:

<http://www.betriebsarzt.uniklinikum-jena.de/Informationen+für+Studierende.html>

Informationen zu fachbereichsabhängigen Hygienebestimmungen wird Ihnen Ihr Mentor mitteilen, weitere Informationen finden Sie auf der Intranetseite der Abteilung für Klinikhygiene.

http://egotec.med.uni-jena.de/zentral_media/Krankenversorgung/Krankenhausthygiene+.html

Orientierungsplan

